



Das DIA-Rentenbarometer

Köln, Juli 2003

Tanja Höllger, Projektleiterin psychonomics AG

Tel. (0221) 42061-384; E-Mail: tanja.hoellger@psychonomics.de



Methodensteckbrief

Erhebungsmethode:	CATI-gestützte BUS-Befragung
Grundgesamtheit:	Deutschsprachige Bevölkerung im Alter von 18 bis 65 Jahren im Bundesgebiet
Auswahlverfahren:	systematische Zufallsauswahl (repräsentativ)
Stichprobengröße:	pro Befragungswelle 1.000 Befragte
Erhebungszeitraum 6:	23. bis 28. Juni 2003

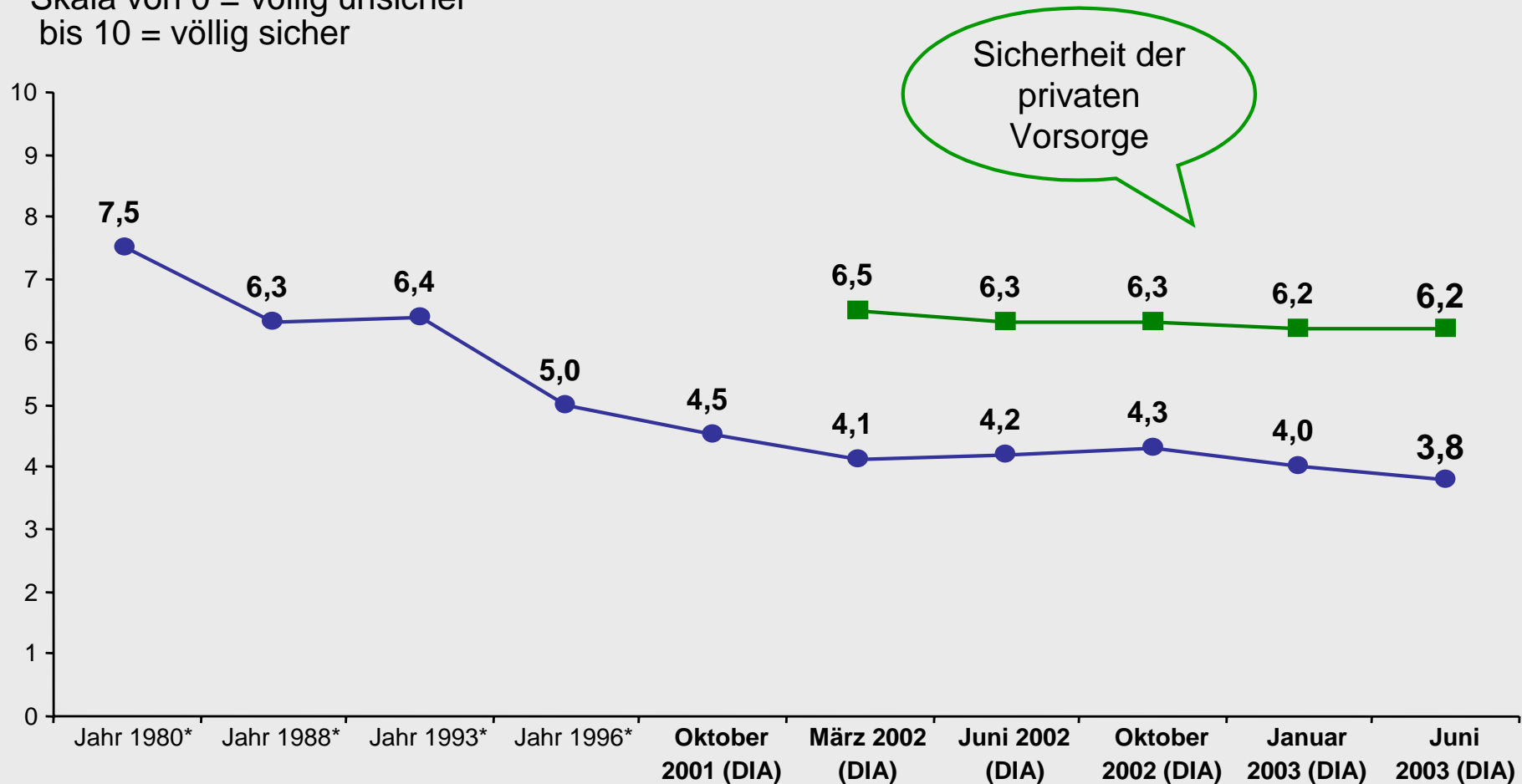
Rentenbarometer: Ausgangslage und Zielsetzung

- Seit Bestehen der Riester-Reform untersucht das DIA-Rentenbarometer kontinuierlich die Einstellungen der Öffentlichkeit zur geförderten Altersvorsorge, aber auch zur Altersabsicherung allgemein. Rund 30 Mio. Angestellte in Wirtschaft und Öffentlichem Dienst sowie deren Ehepartner haben seit Anfang 2002 die Möglichkeit, mit staatlicher Förderung eine Zusatzrente abzuschließen.
- Hierfür werden bereits zum sechsten Mal Einstellungen und Verhaltensweisen von 1.000 repräsentativ befragten Personen im Alter von 18 bis 65 Jahren rund um das Thema Altersvorsorge untersucht. Mit der Wahl dieser Altersgruppe wurde das Ziel verfolgt, ein möglichst allgemein gültiges Stimmungsbild zu ermitteln.
- Von besonderem Interesse ist diesmal die Beantwortung der Frage, ob sich der „Riester-Boom“, der zum Jahresende 2002 zu verzeichnen war, weiter fortgesetzt hat und Riester-Produkte nun verstärkt bei der Altersvorsorge mit eingeplant werden. Hat sich also die Zahl der „Riester-Verweigerer“ deutlich reduziert oder wird die Riester-Rente noch immer als wenig attraktiv zur Schließung der Versorgungslücke empfunden?

Stimmung: Abschluss (Zeitverlauf)

Wie beurteilen Sie die Sicherheit bzw. Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung?

Skala von 0 = völlig unsicher bis 10 = völlig sicher

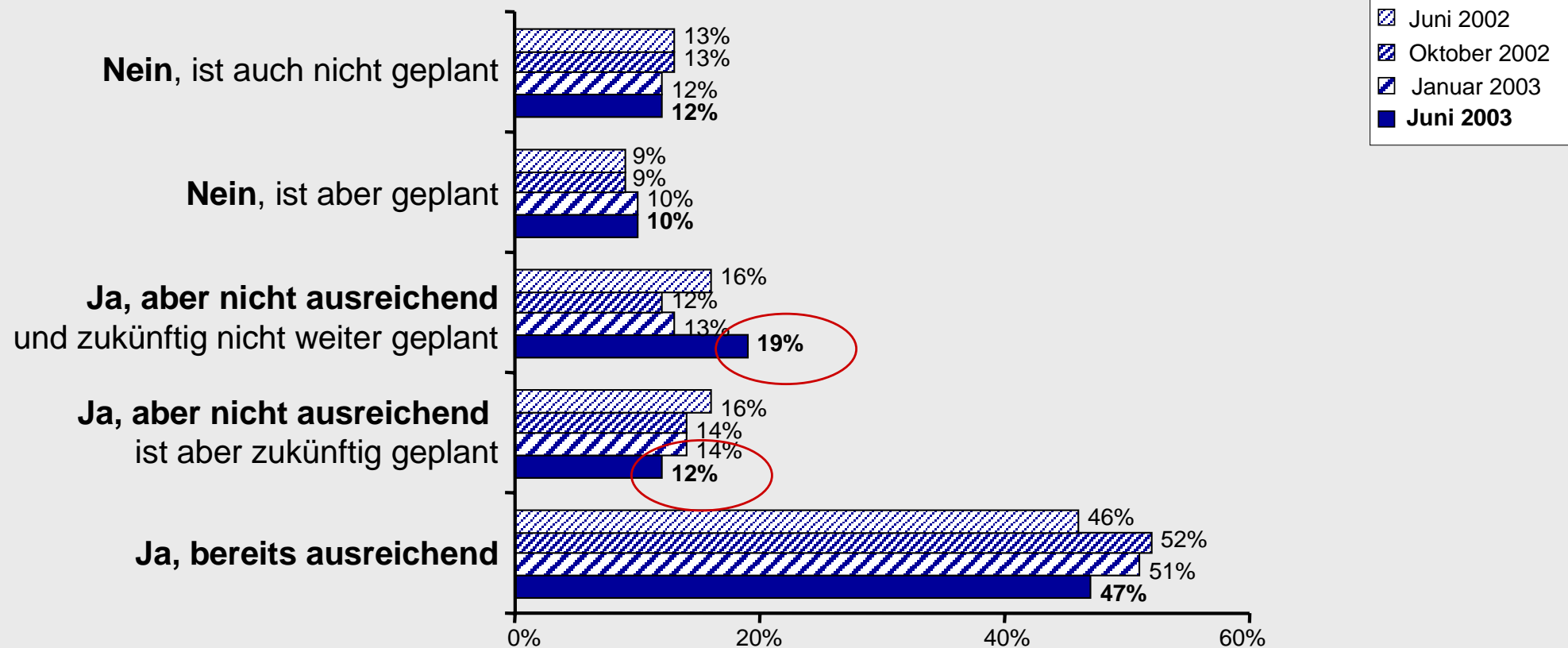


*Die Daten der Jahren 1980 – 1996 stammen vom Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 1980-96

Einschätzung der bisherigen privaten AV

„Es gibt bereits seit längerem die Möglichkeit, zusätzlich privat für sein Alter vorzusorgen, zum Beispiel in Form von Lebensversicherungen, privaten Rentenversicherungen, Immobilien oder anderen Anlageformen.
Wie ist das bei Ihnen?“

Haben Sie sich schon um Ihre eigene Alterssicherung gekümmert?



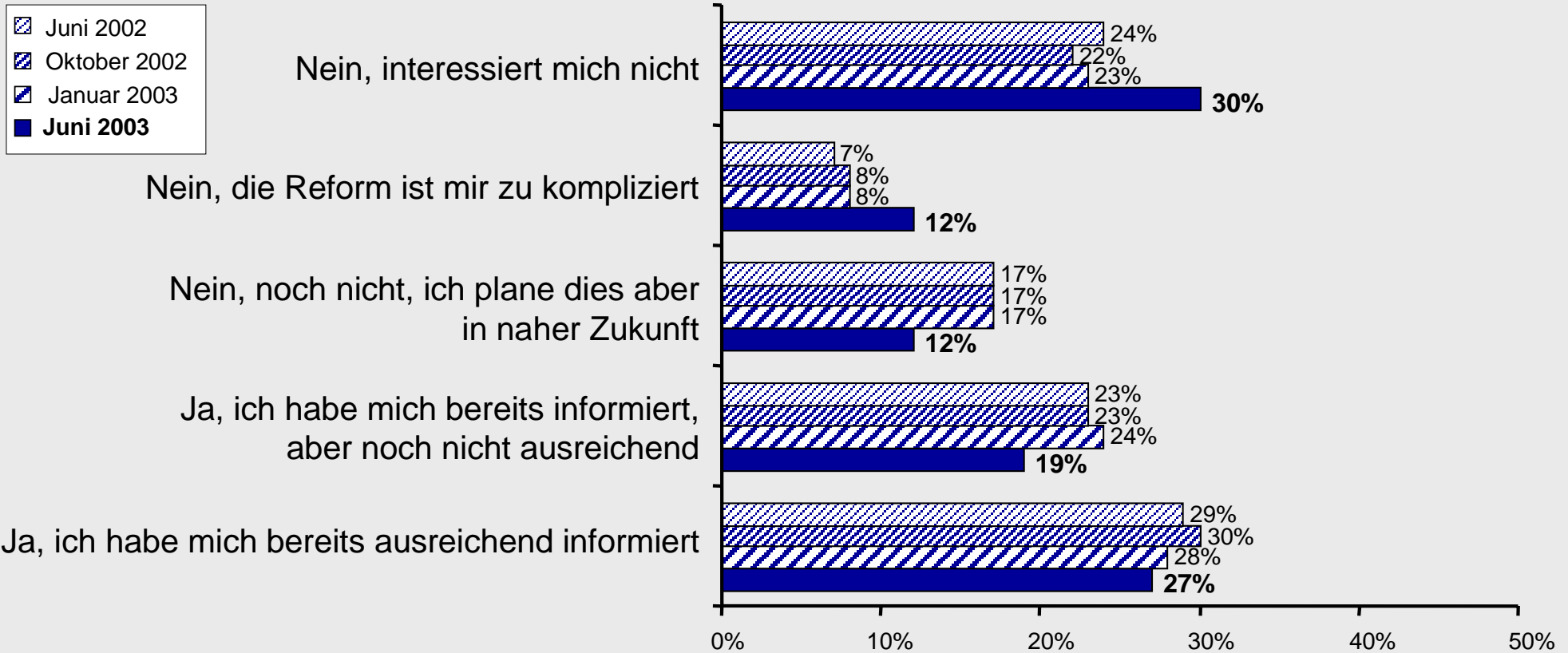
→ Die subjektive Einschätzung, ausreichend abgesichert zu sein, nimmt merklich ab.

Zwischenfazit: Private Altersvorsorge allgemein

- Die Sicherheit und Verlässlichkeit der gesetzlichen Rentenversicherung wird trotz eines kurzfristigen Anstiegs im vergangenen Jahr zunehmend geringer eingeschätzt und erreicht mit einer durchschnittlichen Einschätzung von 3,8 einen neuen Tiefststand.
- Die Einschätzung der Sicherheit der privaten Vorsorge dagegen bewegt sich in diesem Jahr auf gleich bleibendem Niveau (6,2). Auch die private Vorsorge konnte demnach die herrschende langfristige Planungsunsicherheit bisher nicht ausräumen.
- Der Anteil der Befragten, die bislang noch nicht vorsorgen bleibt konstant bei 22%.
- Obwohl jedoch im Juni 2003 die subjektive Einschätzung, ausreichend abgesichert zu sein sichtlich abnimmt (47%), scheint die Verunsicherung nicht ausreichend, um weitere private Vorsorge zu planen: Nur 22% - deutlich weniger als in den vorhergehenden Untersuchungen – planen weitere Maßnahmen zur Alterssicherung, weil die bisherige nicht ausreichend erscheint. Dieses augenscheinlich widersprüchliche Phänomen kann als Verdrängung der Thematik interpretiert werden, da ansonsten mehr Befragte Pläne für eine zusätzliche Absicherung gemacht haben müssten.

Riester: subjektiver Informationsstand

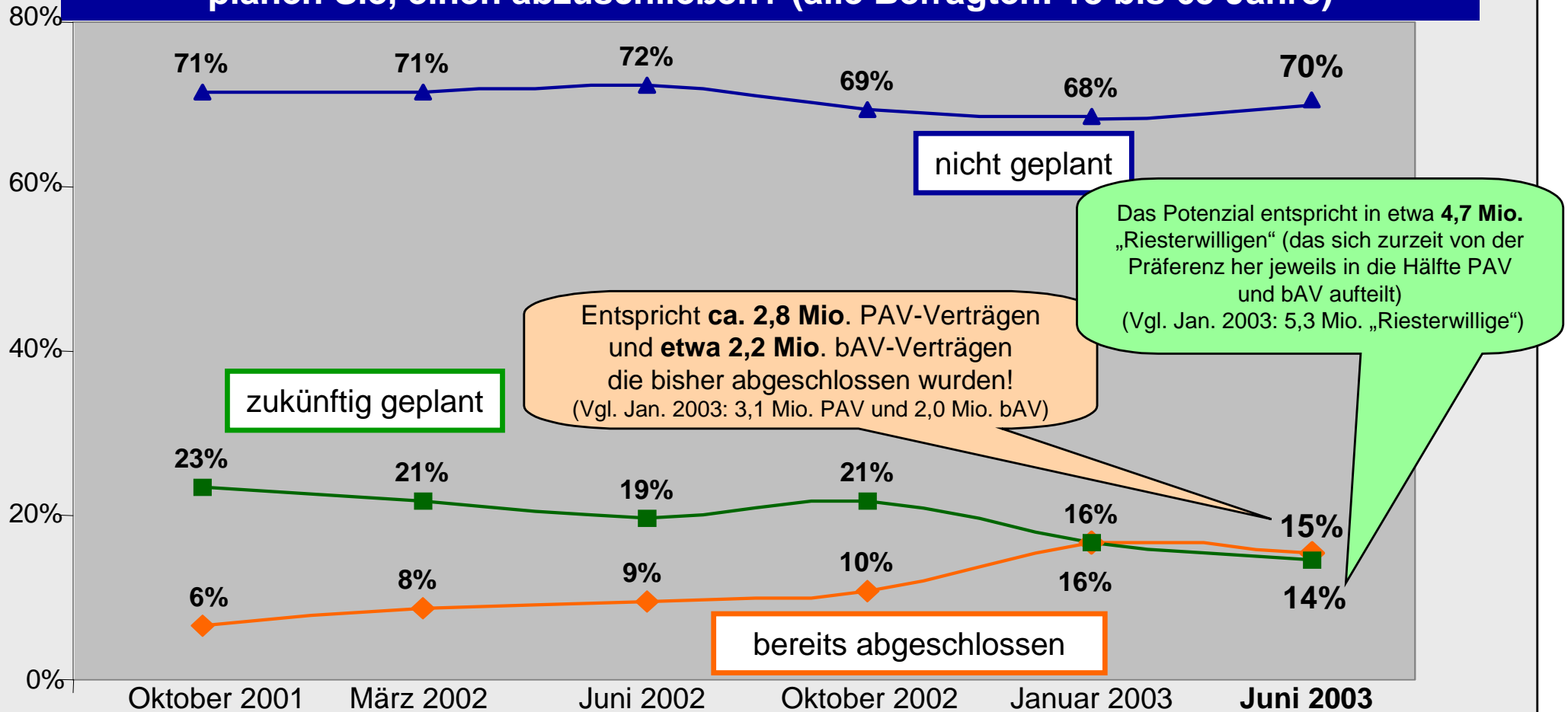
„Die bestehende Rentenreform, die sog. „Riester-Rente“, führte zu vielen Änderungen in der staatlichen und privaten Altersvorsorge. Haben Sie sich bereits über die anstehenden Änderungen informiert?“



Die Zahlen sprechen eine deutliche Sprache: Nur 46% haben sich bis Juni 2003 überhaupt über die „Riester-Rente“ informiert. 30% interessieren sich nicht für die Neuerungen und ganzen 12% ist die Reform zu kompliziert – deutlich mehr als in den vorhergehenden Untersuchungen. Die Zahlen vermitteln den Eindruck, dass mit schwindender Präsenz des Themas in den Medien auch die Bereitschaft der Befragten weicht, ausreichend über die Änderungen informiert zu sein.

Riester: Abschlussbereitschaft - Verlauf

Haben Sie bereits einen förderfähigen Vertrag - sei es privat über ein Finanzinstitut oder betrieblich über Ihren Arbeitgeber - abgeschlossen oder planen Sie, einen abzuschließen? (alle Befragten: 18 bis 65 Jahre)



Entspricht **ca. 2,8 Mio.** PAV-Verträgen und **etwa 2,2 Mio.** bAV-Verträgen die bisher abgeschlossen wurden!
(Vgl. Jan. 2003: 3,1 Mio. PAV und 2,0 Mio. bAV)

Das Potenzial entspricht in etwa **4,7 Mio.** „Riesterwilligen“ (das sich zurzeit von der Präferenz her jeweils in die Hälfte PAV und bAV aufteilt)
(Vgl. Jan. 2003: 5,3 Mio. „Riesterwillige“)

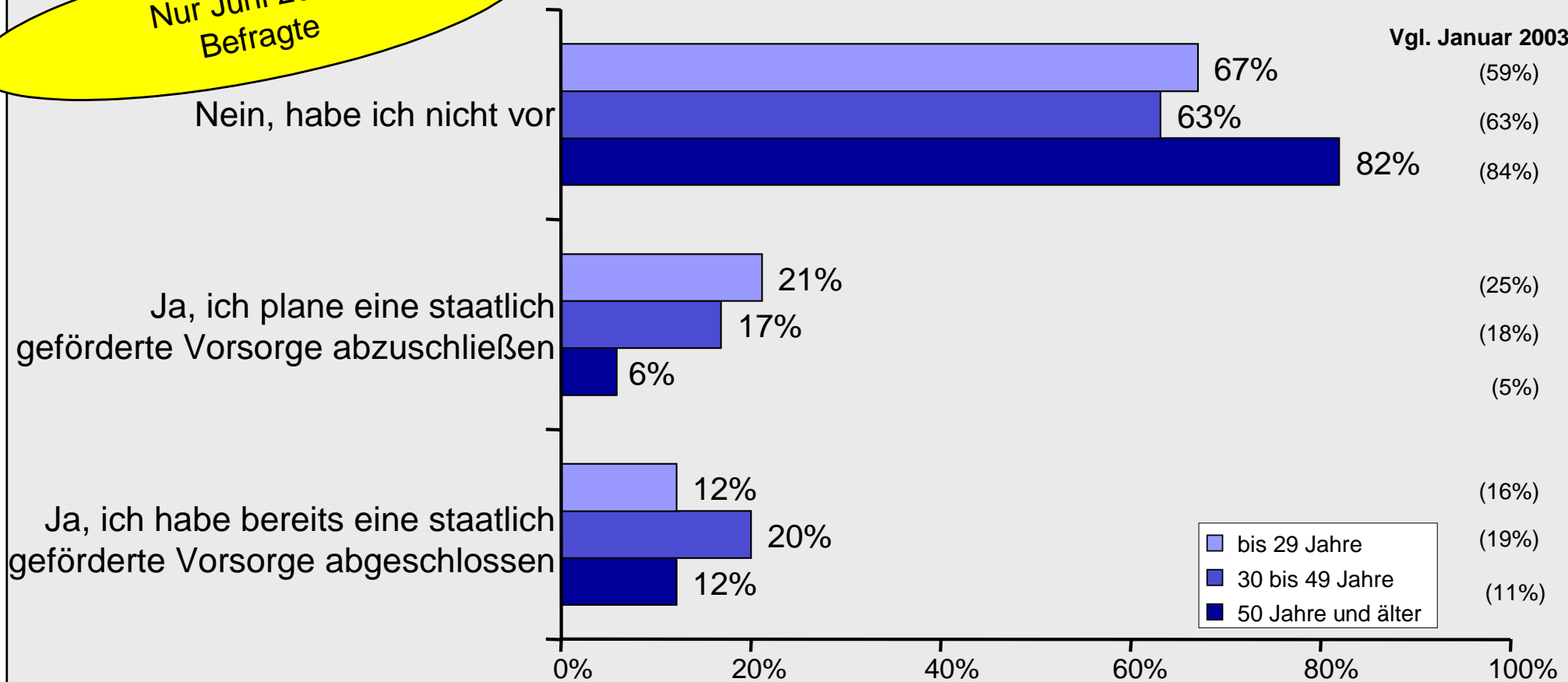
Die Zahl der „Riester-Verweigerer“ hat leicht zugenommen und bewegt sich mit 70% nach wie vor in einer enttäuschenden Größenordnung. Nach dem Jahresendspurt hat sich dieser Trend nicht fortgesetzt. Die Abnahme auf 15% abgeschlossener Verträge macht dabei faktisch nur einen halben Prozentpunkt von 15,7% auf 15,3% aus (entspricht ca. 100.000 Verträgen).

Abschlussbereitschaft (nach Altersgruppen)

„Wollen Sie in naher Zukunft eine private oder betriebliche Vorsorge abschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

Abschlussbereitschaft

Nur Juni 2003 Befragte



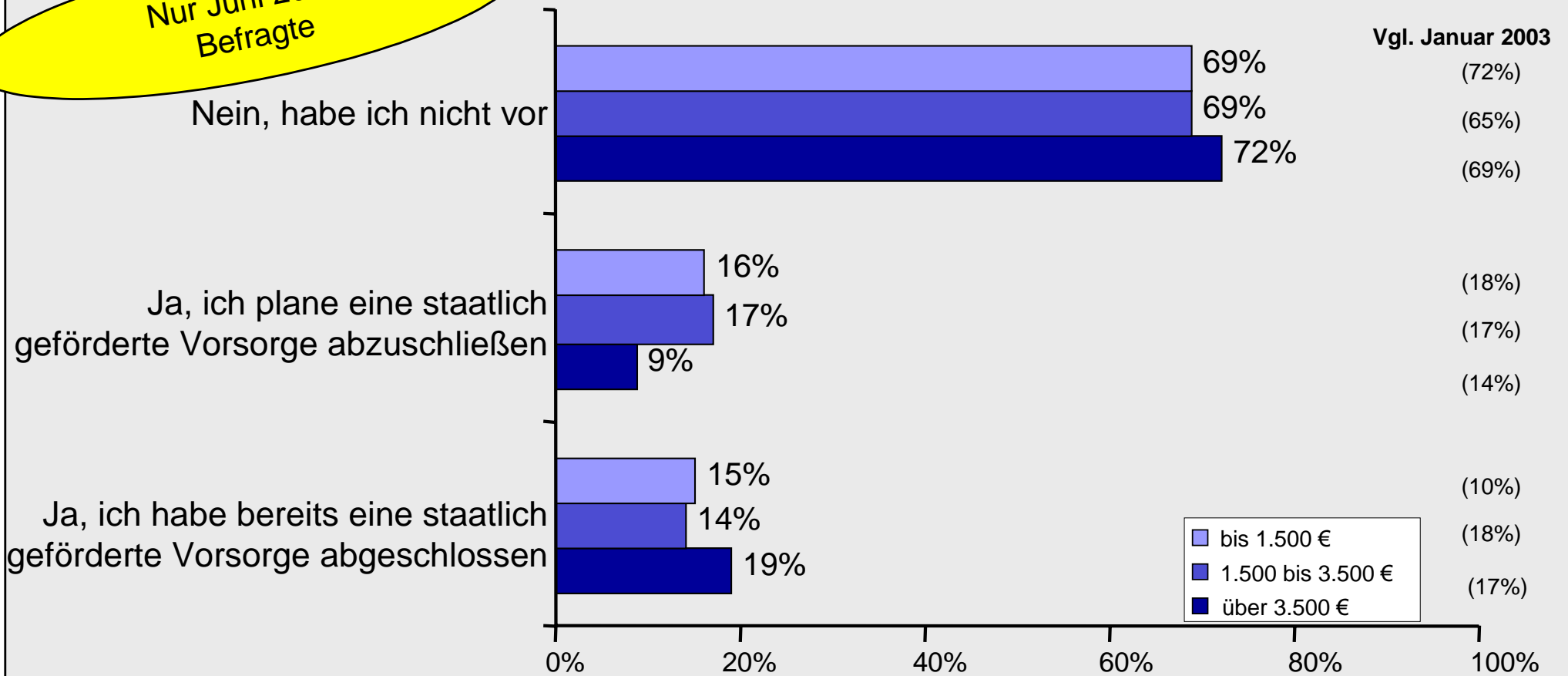
Die Anzahl der bereits abgeschlossenen Verträge ist in der Altersgruppe der 30- bis 49-jährigen mit 20% am höchsten. Die Bereitschaft zum Abschluss einer privaten oder betrieblichen Vorsorge ist bei den jüngeren Befragten (18 bis 29 Jahre) zwar nach wie vor am höchsten, ist jedoch seit Januar 2003 auf 21% gesunken. Die Ablehnung hingegen ist jedoch in dieser Altersgruppe deutlich angestiegen.

Abschlussbereitschaft (nach Haushaltsnettoeinkommen)

„Wollen Sie in naher Zukunft eine private oder betriebliche Vorsorge abschließen so wie in der Rentenreform vorgesehen bzw. haben Sie bereits eine abgeschlossen?“

Abschlussbereitschaft

Nur Juni 2003 Befragte



Fazit: Abschlussbereitschaft

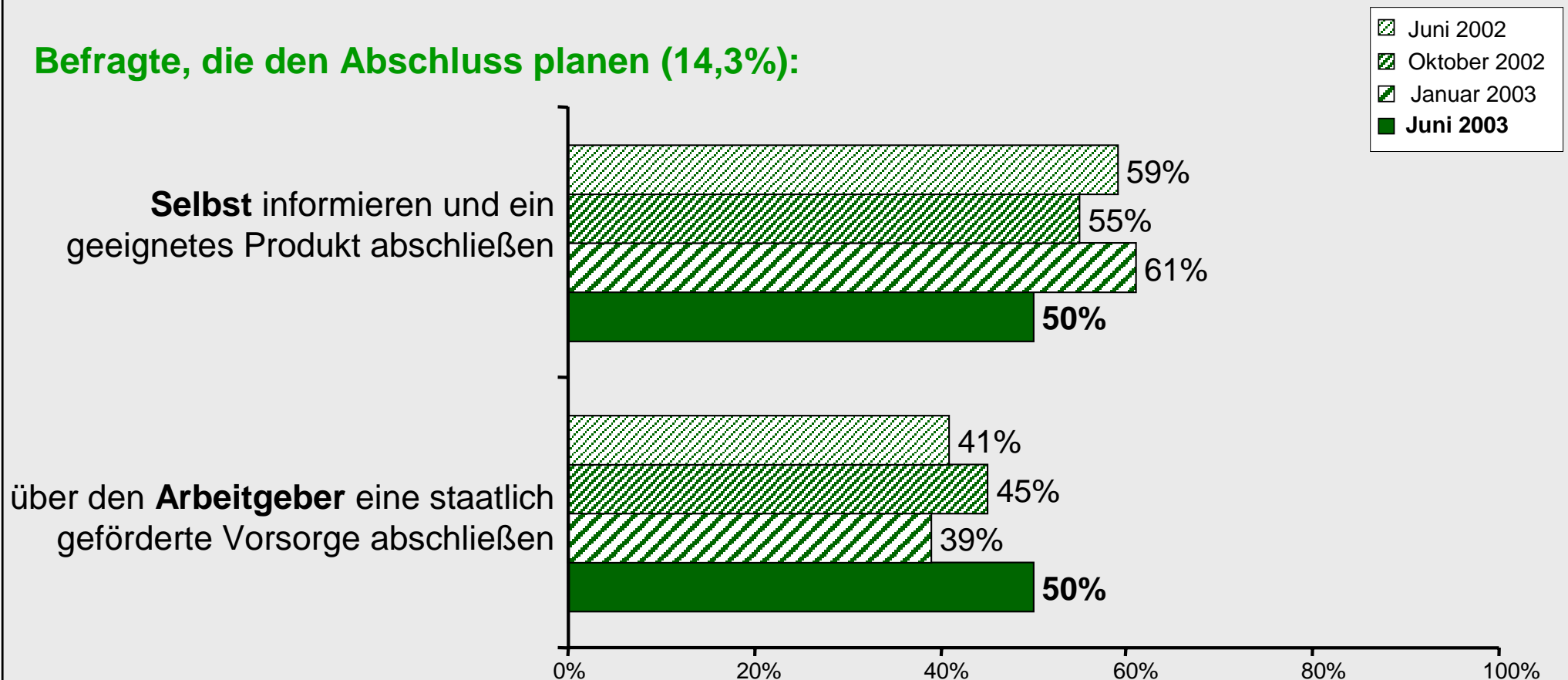
- Die Zahl der „Riester-Verweigerer“ hat seit Januar leicht zugenommen und bewegt sich mit 70% nach wie vor in einer enttäuschenden Größenordnung. Es bleibt zu konstatieren, dass der Anteil der „Riester-Verweigerer“ seit Beginn des Befragungszeitraumes nicht merklich gesunken ist, sondern lediglich ein Teil der „abwartenden Planungswilligen“ gegen Ende des Jahres 2002 aktiv wurden. Dieser Trend hat sich aber bisher nicht fortgesetzt. Der Anteil der Abschlüsse ist im Juni 2003 sogar – wenn auch nur um einen halben Prozentpunkt – gesunken.
- Somit sind es nur noch 15% der Bevölkerung zwischen 18 und 65 Jahren, die sich inzwischen für eine Riester-Rente entschieden haben.
- 4% aller Befragten geben an, dass Sie bereits einen Riester-Vertrag gekündigt haben, beispielsweise weil er sich im Nachhinein als nicht profitabel oder geeignet herausgestellt hat. Das ist ein Prozentpunkt mehr als im Januar.
- Die Stornierungen betrafen dabei vornehmlich die privaten Lösungen bei einem Finanzinstitut mit Riesterzulage (gegenüber Januar 2003 ca. 300.000 Verträge weniger), dafür sind etwa 200.000 förderfähige betriebliche Lösung hinzugekommen. Es ist anzunehmen, dass einige Versicherte ihre privaten Verträge in für sie attraktivere betriebliche Lösungen umgewandelt haben.

Riester geplant: Betriebliche vs. Private Vorsorge

Neben der Möglichkeit, selbst aktiv zu werden und ein förderfähiges Produkt zu finden, gibt es auch die Möglichkeit, über Ihren Arbeitgeber einen Vertrag zur Altersvorsorge gemäß der Rentenreform abzuschließen.

Was wäre Ihnen lieber?

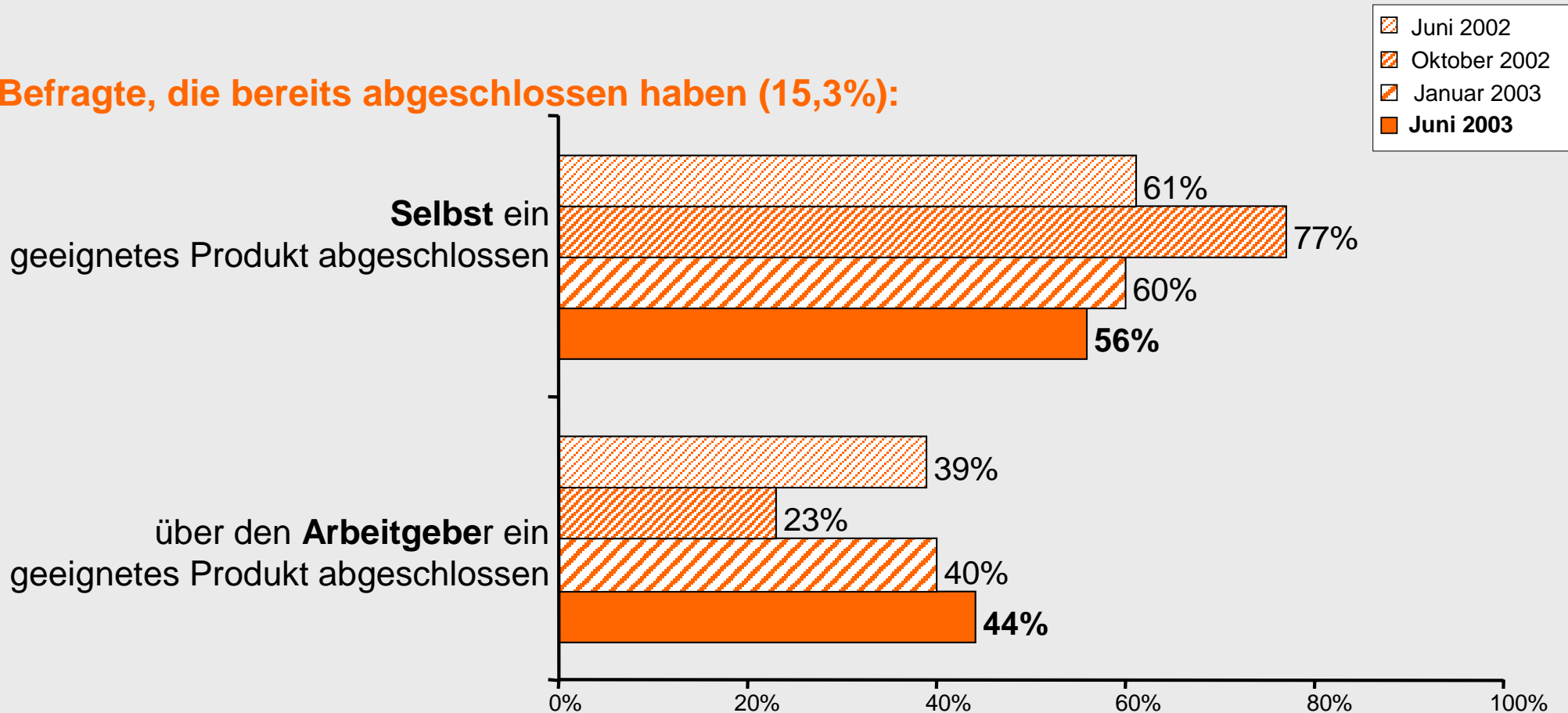
Befragte, die den Abschluss planen (14,3%):



Riester abgeschlossen: Betriebliche vs. Private Vorsorge

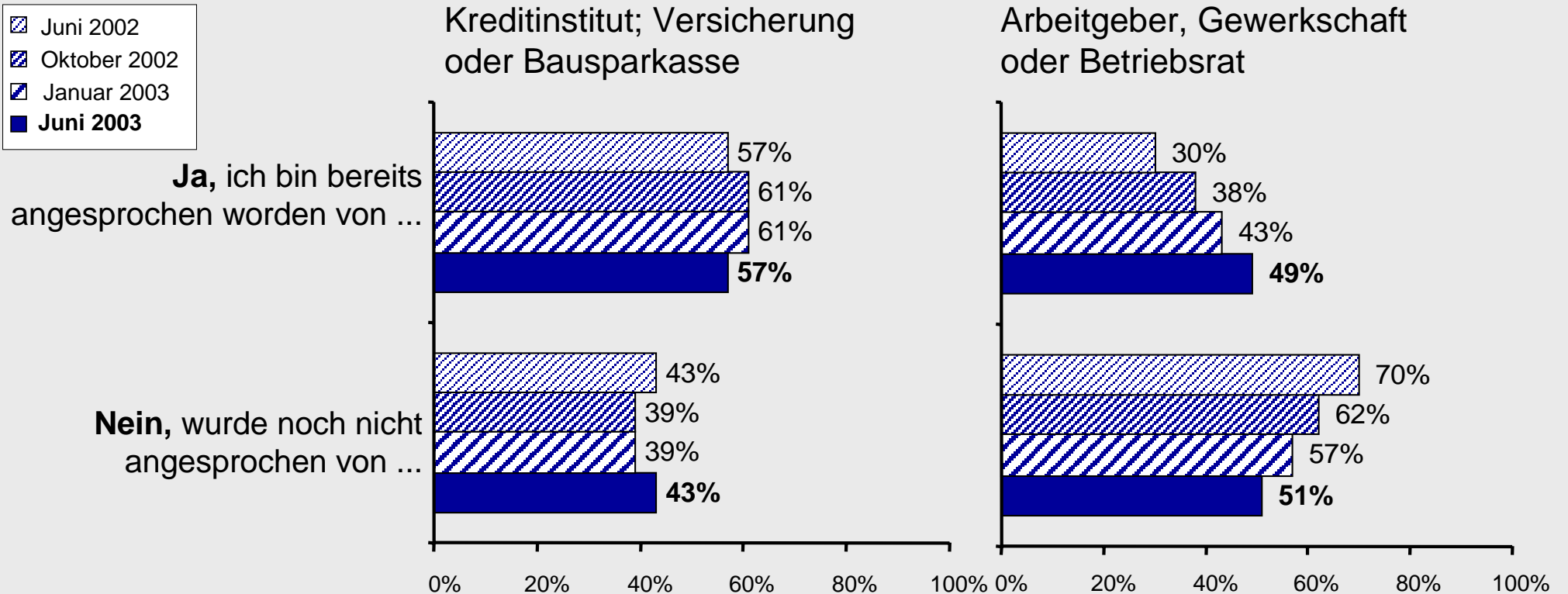
Haben Sie Ihr förderfähiges Produkt über den Arbeitgeber abgeschlossen oder sind Sie selbst aktiv geworden und haben bei einem von Ihnen ausgewählten Anbieter abgeschlossen?

Befragte, die bereits abgeschlossen haben (15,3%):



Direkte Ansprache

- 1) „Wurden Sie bereits von **einem Kreditinstitut, einer Versicherung oder Bausparkasse** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“
- 2) „Wurden Sie bereits von **Ihrem Arbeitgeber, der Gewerkschaft oder dem Betriebsrat** zum Abschluss einer Altersvorsorge gemäß der Rentenreform angesprochen oder angeschrieben?“*



Der Anteil der Befragten, die bereits zu diesem Thema von Arbeitgebern, Gewerkschaften oder Betriebsräten angesprochen oder angeschrieben wurden ist seit Juni 2002 von 30% auf mittlerweile 49% gestiegen. Die Aktivitäten der Finanzdienstleister dagegen sind nach einem zwischenzeitlichen Anstieg wieder leicht zurück gefallen. Es ist daher wahrscheinlich, dass die Ansprache der Kunden u.U. so weit zurück liegt, dass die Befragten sie nicht mehr in ihre gegebenen Antworten mit einbeziehen.

*Frage wurde nur für Berufstätige ausgewertet. Bei Finanzdienstleistern dagegen für alle Befragten

Fazit: Betriebliche vs. Private Vorsorge

- Die staatlich geförderte betriebliche Altersvorsorge hat bei der Planung von Vorsorgemaßnahmen im Juni 2003 wieder an Bedeutung gewonnen. Die Präferenz für eine betriebliche Lösung bei den Planungswilligen stieg nach starken Einbußen zu Beginn des Jahres nun auf 50%.
- Anders sieht es bei denjenigen aus, die bereits abgeschlossen haben: 56% haben sich selbst informiert und ein geeignetes Produkt gefunden. Das sind jedoch deutlich weniger als in den vorhergehenden 12 Monaten.
- Die Schwankungen in den Zahlen sind jedoch mit Vorsicht zu interpretieren und nicht zuletzt auf die unterschiedlich großen Anteile der Befragten in den einzelnen Erhebungswellen zurückzuführen. Hat sich im Juli 2003 der Anteil derer, die einen Abschluss planen und derer die ihn schon getätigt haben weitgehend angeglichen, so unterscheiden sie sich im Vergleich zu den vorangegangenen Erhebungszeitpunkten meist um bis zu 10%.
- Die Präferenz für die betriebliche Lösung mag aber auch darin begründet liegen, dass die Finanzdienstleister ihre Anstrengungen und Werbemaßnahmen zu den Riesterprodukten zurückgefahren haben und somit die betrieblichen Lösungen mehr ins Blickfeld der potenziellen Versicherungsnehmer rücken.

Repräsentative Gesamtstichprobe

